



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)

29 (29.1.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403627](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403627)

den Nationalsozialismus als eine politische Kuriosität zu erörtern, als eine Inzucht der Menschheit zu bezeichnen, so mußte sie seit dem September 1939 umlernen: die deutsche Bewegung war offenbar und die nationalsozialistische Idee erwies sich als Realität — auch mit den Waffen. Die denkwürdigen Taten der deutschen Wehrmacht von 1939 und 1940 sind unter den Schlägen, die die deutsche Armee in Polen führte — die die gesamte Wehrmacht dann auch auf den Meeren und in der Luft ausstieß, England — keine Insel mehr! Das war so etwas wie „Gott mit uns“! Eine Welt der nur noch gelähmten Überlegenheit fürchte im Bewußtsein aller Welt zu liegen. Und wenn wir nicht einen unserer größten Feinde von damals, Clemenceau, lesen, wenn wir seine Urteile hören über Frankreich, das er mit dem Kommando der letzten Kolonialmacht vergleicht, zu dem alle noch aufstehen, das aber nicht mehr in sich hat; wenn wir sein Urteil über England nehmen: eine „alte, vornehme, gesunde Dame“; ein „Krochetter, nicht mehr aus der Höhe seiner Eroberungen“ — und wenn wir danach sein Urteil über die Deutschen hören: „Wir verlieren die Normen nicht“ — dann, ja, dann müssen wir uns mit unserem „alten Feinde“ von damals durchaus einverstanden erklären! Ja, er hatte recht: Justiz Deutsche auf dem engen Raum.

Doch muß der Raum größer sein, muß die Luft leichter zu atmen sein, wenn nicht 20 Millionen „unselbständige“ sein sollen. Zwanzig Millionen Deutsche oder auch zehn Millionen und mehr, so ist der Welt, wie sie heute überlastet, müde Völker und Nationen, es zum Wohlwollen gewisser Völker im Welt, zwanzig Millionen Deutsche haben auf und kämpfen, sie kämpfen zusammen mit den letzten anderen Millionen und sie leben!

Frankreich, das schon Verzicht auf diese Vorgehensweise hatte, verliert dem Heeren die Menschen mit Hindernislosigkeit. Es hatte auf den Rhein und vor der Welt. Es zeigte sich als überlastetes Volk, als Vorkrieg und als höriger Partner Englands. Es hat aus den letzten Jahren unheimlich viel gelernt und hat andererseits nicht den Mut zum Angriff, weil seine Volkshaltung ihn nicht mehr gestattet.

So erfüllt sich das Schicksal Europas. Die deutsche Rasse wird wieder das Schwergewicht des politischen Weltgeschehens. Das Reich der Deutschen ist wieder erstanden. Die westlichen Völker, die teils dem Imperium Romanum, teils dem Germanentum ihr Leben verdanken, werden wieder in ihre ursprüngliche Welt zurückgeführt. Die Ordnung Europas, die Ordnung der Welt aber kommt aus einem neuen Kräfte-Messung an den Menschen unserer Rasse, an den Lichtträger des Nordens.

Wer wird Außenminister der Schweiz?

Ein wichtiges politisches Problem
(Drahtbericht aus Berner Vertreter)
— Bern, 29. Januar.

Die Schweizerische Presse hat allgemein berichtet, daß es die nächste politische Sache des Landes sei, für den verstorbenen Bundesrat Motta einen neuen Außenminister zu bestellen. Dieser Außenminister müßte über besondere Fähigkeiten verfügen und dazu ein Mann sein, der seiner der beiden in Europa freizüglichen Parteien von vordem einfließen und vor allem einfließen. Zum andern müßte er auch die Seite im Zielstreben der Bundesregierung widergefallen werden. Dazu wird nach allgemeiner Ansicht nur ein Teilnehmer und ein Führer der dort hundertfach vortretenden Vorkämpfer in Frage kommen.

Das Schicksal des Drazio-Brandes

Secret Service auch hier der Waffenzug?
(Drahtbericht aus römischen Vertreter)
— Rom, 29. Januar.

Mit großer Aufmerksamkeit hat man in Italien alle Stimmen verfolgt, die den englischen Secret Service als den Urheber des Brandes an dem italienischen Motorist Drazio bezeichnen. Man hält in Rom den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um in dieser Frage ein offizielles Urteil abzugeben. Aber gewisse „Insider“ glauben, daß die Polizei nicht nur, um in dieser Frage ein offizielles Urteil abzugeben, sondern auch, um in dieser Frage ein offizielles Urteil abzugeben, sondern auch, um in dieser Frage ein offizielles Urteil abzugeben.

Finnland hat 21 Jahrgänge einberufen

(Drahtbericht aus Helsinki, 29. Januar.)

Die finnische Regierung hat heute bekanntgegeben, daß sie 21 Jahrgänge bis zum 1. September 1940 in den aktiven Dienst einberufen wird. Die Wehrpflichtigen wurden anlässlich der Untersuchung der finnischen Armee und der finnischen Armee, u. a. Schweden und Estland, mit einbezogen.

Finnlands wirtschaftliche Lage

(Drahtbericht aus Helsinki, 29. Januar.)

Der Krieg hat für Finnland eine starke Devisen-, Wirtschafts- und Handelskontrolle mit sich gebracht. Die Preismaximierung ist im wesentlichen durch die Preisbehörden wöchentlich festzusetzen in bestimmten Fällen gestattet. Ein großer Teil der Vorräte und Entwürfe ist auf Vorkaufsrecht angesetzt. Der in Finnland wesentliche Rohstoff-Handelsverkehr hat daher kaum gelitten. Finnland ist mit 30 v. H. der wichtigsten Exportwaren und Lebensmittel Selbstversorger. Von der Wehr wurden sämtliche Vorräte an Rohstoffen

Kriegsausweitung um jeden Preis . . .

Über die Neutralen zeigen Churchill die kalte Schulter

Rumänien wehrt sich entrüstet gegen die britischen Drohungen — „Sympathien verdunsten schneller als Benzin“

(Drahtbericht aus Bukarest, 29. Januar.)

Der bulgarische Berichterstatter des „Pessager“ findet seinen Platz in Rumänien. Seit drei Tagen habe sich eine Welle der Entrüstung im rumänischen Volk gegen England gebildet. Man erkläre in Bukarest, daß England an zwei Stellen den Rumänen die Felle hochziehen, um dann mit Händen einen Kaffee vorzunehmen. Wenn dies nicht genüge, denke England daran, die Wirtschaftsverhältnisse mit Rumänien abzubrechen.

Aber auf diese Drohungen habe Rumänien auf diplomatischem Wege klar geantwortet. Es habe London mitteilen lassen, daß es mit Deutschland nicht nur einen einseitigen Handelsvertrag habe, sondern daß zwischen beiden Ländern eine wirtschaftliche Zusammenarbeit bestehe. Deutschland sei Importeur von wichtigen rumänischen Rohstoffen und Rumänien gegenüber zugleich auch Exporteur von Industrieerzeugnissen und Agrarprodukten, die eine lebenswichtige Bedeutung für Rumänien haben.

England verhalte sich, nachdem der diplomatische Druck misshandelt ist, auf einem anderen Wege. Rumänien sei bereit, die rumänischen Vorkämpfer zu beschaffen. Die rumänischen Vorkämpfer seien, in denen englisches und französisches Kapital stecke, wollten sich den Maßnahmen des Despoten nicht beugen. Dieses Verhalten sei aber zum Scheitern verurteilt. Das rumänische Wirtschaftsmittel die Wirtschaften auf die Konjunkturschwäche ihrer Volkswirtschaft machen würde.

Eine weitere Empörung habe die Tatsache in Rumänien ausgelöst, daß die englische Presse an die „Garantie“ für Rumänien erinnert habe. Die Engländer und Franzosen hätten, daß Rumänien den politischen Verpflichtungen der Garantie nicht nachkomme. Von solchen Verpflichtungen habe man aber niemals in Bukarest gesprochen. Die rumänische Regierung, so werde betont, habe die Garantie niemals als Bedingung verlangt. Die ihr sofort angedeihende wurde. Wenn Großbritannien sich auf seiner Haltung behalte, so lag es den Rumänen, daß nicht Deutschland, sondern England den Krieg in den Südosten Europas tragen werde.

Wichtigste Rolle bei der Berichterstatter: Die Engländer haben in Rumänien ein kolossales Geschäft und eine kolossale Kapitalinvestition gemacht, nicht nur auf dem Ölgebiet, sondern vor allem auch auf propagandistischem Gebiet, auf dem England Millionen aufwenden hat, um Sympathien für sich zu schaffen. Die Sympathien sind in diesen Tagen schneller verdunstet als Benzin.

Noch eine kalte Dusche für Churchill

(Drahtbericht aus Bukarest, 29. Januar.)

Das große Nationalblatt „Universul“ kommt in einem heftigen Aufsatz zum Ausdruck, daß die Neutralen sollten über ihre Vorkämpfer nachdenken. Die rumänische Presse erkläre sich als „Protestanten“ gegen die „Bischof“-Kampagne. Die rumänische Presse erkläre sich als „Protestanten“ gegen die „Bischof“-Kampagne.

Es seien, erkläre es, wichtige Beweggründe, die heute die Neutralen veranlassen, Richter ihrer eigenen Angelegenheiten sein zu wollen und die definitive Form der Neutralität eines Präzedenzfalles der kollektiven Sicherheit vorzuziehen.

Die Kriegsaufgaben der SA

(Drahtbericht aus Berlin, 29. Januar.)

Wie die SA meldet, beständige Stabschef Vögel in Begleitung des SA-Bezirksführers Jäger, der zur Zeit Wehrmarschall ist, am Sonntag übernahm eine SA-Wehrmannschaft bei ihrem Dienst an dem Übungsgelände des Stabschef Vögel I der SA-Standarte Feldherrnhalle in Berlin-Charlottenburg.

Der Stabschef war mit den Lehrlingen der Wehrmannschaft zufrieden. Nach der Besichtigung hielt er an die neuen Freiwilligen eine Ansprache: „Männer der Wehrmannschaft! Ihr habt Euch freiwillig gemeldet zur militärischen Ausbildung in einer SA-Wehrmannschaft. Ihr alle müßt nicht leicht schon jetzt, daß dieser Dienst keineswegs leicht ist. Aber dies heißt es notwendig, wenn so wie die frühere Arbeit der SA notwendig war. Am 29. Januar 1933, heute vor sieben Jahren, ahnten noch die wenigsten, daß der Führer zwei Tage später, zur Nacht kommen würde. Ihr müßt nicht denken, daß er die Opfer und den Kampf nicht kannte, die von der SA gemacht worden waren. Doch diese Opfer und dieser Kampf sind nicht umsonst gewesen. Das haben die Jahre nach der Machtergreifung bewiesen. Jetzt heißt es weiter arbeiten an uns selbst.“

Der Aufbau des Reiches und seiner Verteidigung können nur im Kampf, im Einsatz und in der Tat geschehen. Es ist nicht genug, wenn man nur materielle Güter ansammelt, auf die Feinde anzuwenden. Aber wir müssen uns als deutsche Vorkämpfer durch die Tat auf die Welt einrichten. Wir müssen dies alles tun nicht nur für sich selbst, sondern für unsere Kinder und unsere Enkelkinder. Dieser letzte entscheidende Kampf um unser Vaterland ist nichts anderes als eine Kampfschulung eines alten Volkens gegen ein neues. Heute haben

Appell der gesamten SA aus dem Profektorat

(Drahtbericht aus Berlin, 29. Januar.)

Am Samstagabend, 8 Uhr, fand auf dem Alhambra Kino der erste Appell der SA aus dem gesamten Profektorat statt. Profektorat SA umfassen den Profektorat, dessen Vorsitz die SA-Standarten SA-Kommandanten übernommen hatten. Die SA-Standarten SA-Kommandanten hatten die SA-Standarten SA-Kommandanten übernommen.

Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong

(Drahtbericht aus Hongkong, 29. Januar.)

Die gewaltam durch die Engländer von der „Mama Watu“ durchgeführten Deutschen werden am Sonntag in Hongkong an Land gebracht, wie eine amtliche Mitteilung der englischen Nachrichtenagentur in Hongkong meldet. Die Deutschen werden als Kriegsgefangene behandelt. Sie wurden den britischen Militärbehörden übergeben.

Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen

(Drahtbericht aus Tokio, 29. Januar.)

Die japanische Regierung hat am Sonntag erneut nachdrücklich Protest erhoben gegen die Festnahme der 21 deutschen Reichsangehörigen an Bord des Dampfers „Mama Watu“ und verlangt, daß die britische Regierung den Fall noch einmal von größeren Gesichtspunkten aus überprüfe.

Nur eine unbedeutende Unterbrechung

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

Die Smithsonianische Gesellschaft hat die Churchill-Rede in Manchester ergriffen. Die Smithsonianische Gesellschaft hat die Churchill-Rede in Manchester ergriffen.

Londons Vätermeister als Rattenläufer

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

Die Einschätzung an die Neutralen, daß ein englischer Vatermeister als Rattenläufer bezeichnet werden würde, ist in London allgemein bekannt. Die Einschätzung an die Neutralen, daß ein englischer Vatermeister als Rattenläufer bezeichnet werden würde, ist in London allgemein bekannt.

Die Schifffahrt droht im Großen Welt

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt.

Neue starke Schneefälle in Jugoslawien

(Drahtbericht aus Belgrad, 29. Januar.)

Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien.

15 Grad Wärme in Dalmatien

(Drahtbericht aus Zagreb, 29. Januar.)

15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien.

Gas tötet vier Menschen

(Drahtbericht aus Zagreb, 29. Januar.)

Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen.

Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong

(Drahtbericht aus Hongkong, 29. Januar.)

Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong.

Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen

(Drahtbericht aus Tokio, 29. Januar.)

Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen.

den neutralen Ländern mit der Behauptung arbeitet, es habe ein „moralisches Recht“, Deutschland mit allen Mitteln zu bekämpfen.

„Eine herrliche demokratische Methode“

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

„Eine herrliche demokratische Methode“. „Eine herrliche demokratische Methode“. „Eine herrliche demokratische Methode“. „Eine herrliche demokratische Methode“.

Norwegen winkt ab

(Drahtbericht aus Oslo, 29. Januar.)

Norwegen winkt ab. Norwegen winkt ab. Norwegen winkt ab. Norwegen winkt ab.

Duff Cooper, ein gutbezahlter Heher

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

Duff Cooper, ein gutbezahlter Heher. Duff Cooper, ein gutbezahlter Heher. Duff Cooper, ein gutbezahlter Heher. Duff Cooper, ein gutbezahlter Heher.

Die Schifffahrt droht im Großen Welt

(Drahtbericht aus London, 29. Januar.)

Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt. Die Schifffahrt droht im Großen Welt.

Neue starke Schneefälle in Jugoslawien

(Drahtbericht aus Belgrad, 29. Januar.)

Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien. Neue starke Schneefälle in Jugoslawien.

15 Grad Wärme in Dalmatien

(Drahtbericht aus Zagreb, 29. Januar.)

15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien. 15 Grad Wärme in Dalmatien.

Gas tötet vier Menschen

(Drahtbericht aus Zagreb, 29. Januar.)

Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen. Gas tötet vier Menschen.

Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong

(Drahtbericht aus Hongkong, 29. Januar.)

Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong. Die Deutschen der „Mama Watu“ in Hongkong.

Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen

(Drahtbericht aus Tokio, 29. Januar.)

Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen. Japan fordert die Freilassung der 21 Deutschen.

Trübs und ullne Wull

— Ueber die Erdbebenkatastrophe, die vor kurzem die Erde so schwer betroffen hat, liegt ein ausläuferreicher Bericht des Generalleutnants der Luft der Roten-Kreuz-Gesellschaft vor, der Angaben über den Umfang des Schadens und über die Dislokationen enthält. Darin heißt es unter anderem, daß das Heben in einem Gebiet von circa 300 Kilometer Länge und circa 50 Kilometer Breite verestert worden sei. Die ersten Erdbeben seien so heftig gewesen, daß Gauderie von Dörfern innerhalb weniger Minuten zerstört worden seien. Die hohe Zahl der Todesopfer — man spricht von etwa 3000 — erklärt sich daraus, daß das Erdbeben nachts um zwei Uhr, als alles schlief, einwirkte. Ueberdies hätte eine Temperatur von minus 25 Grad Celsius bei diesem Schreck geherrscht, so daß die Menschen, die nicht unter den Trümmern der Häuser begraben wurden, der Kälte erliegen mußten. Die Zahl der Verletzten wird mit nur 8 bis 10000 angegeben. Unter der Leitung des Distrikts des türkischen Roten Halbmonds waren drei Feldlazarette mit je 200 bis 300 Betten errichtet und Versorgungsstellen sowie eine große Menge wertvoller Medikamente in das Katastrophengebiet entsandt. Im Maaßstab sei ein großes Lazarett für die Verheilung von Verletzten und Heilung eingerichtet worden, und Feldlazarette hätten dem türkischen Roten Halbmond über eine Million türkische Lira eingebracht. Trotzdem sei die Not der Betroffenen noch groß vor allem durch den Mangel an Sanitätsmaterial, Zelten und Nahrung zur Errichtung von Baracken. Von Seiten der nationalen Roten-Kreuz-Gesellschaft der verschiedenen Länder würden dem türkischen Roten Halbmond zahlreiche Spenden zugesandt oder angekündigt, unter anderem vom Deutschen Roten Kreuz zwei Flugzeuge und 2000 Kilogramm Medikamente.

— Immer wieder hören wir im deutschen Heeresbericht von neuer Spähtruppentätigkeit an der Westfront. Man liest also gern über solche Einzelunternehmungen unserer Soldaten hinweg, von deren Spähtruppentätigkeit sich nicht jeder einen Begriff machen kann. Neben Mut, Draufgängergeist und Tapferkeit kommt es hier vor allem auch auf den Orientierungssinn an, da Gefandungsaktionen mit Vorliebe im Schutze der Nacht ausgeführt werden. Damit haben wir ein Kapitel aufzuschreiben, das der medizinischen Wissenschaft noch manches Rätsel aufweist. Wir wollen es als Leitfaden nehmen, um zu zeigen, was man das Ziel nicht fähig vor Augen hat. Der Mensch hat nun einmal das Bestreben, nicht geradeaus, sondern im Kreise herumzugehen. Diese Tatsache ist in der Natur oder auf Schneefeldern schon so manchem zum Bewußtsein gekommen, aber auch Verläufe oder Verletzungen betreffen ihn sehr, wenn sie von einem Schweißläufer kommen, einen Kreis, den sie manchmal Hunderttausende einholen, immer wieder auf ihre eigene eigene Spuren führend. Die Vorkämpfer führen diese merkwürdige und früher häufig angewendete Beobachtung auf die Tatsache zurück, daß der menschliche Körper unregelmäßig gebaut ist. Die Muskeln, die man vor einiger Zeit an 1200 Versuchspersonen hinsichtlich ihres Körperbaus und Nervensystems voran, ergaben überraschende Ergebnisse. Die Hände eines Menschen waren in 98 v. H. aller Fälle verschieden lang, der Unterarm betrug zwischen 8 und 12 Millimeter, das Bein zwischen 10 und 12 Millimeter, die Schulter zwischen 10 und 12 Millimeter. Auf jener Seite, auf der sich das innere Bein befindet, sollen auch Kraft und Ausdauerleistungsfähigkeit ausgeprägt sein. Darum stehen die Vorkämpfer des Schritts, daß man auf dieser Seite weiter ausweicht, wodurch der Gang allmählich bogig wird und schließlich kreisförmig wird. Mit geschlossenen Augen und mit Ausschaltung der Willenskräfte würden wir Menschen alle mechanisch einen Kreis beschreiben. Nun hat aber jeder von uns einen mehr oder weniger ausgeprägten Richtungsinn, der wie der Gleichgewichtssinn seinen Sitz im Gleichgewicht hat. In Verbindung mit dem Auge und dem Gehörvermögen vermag dieser Richtungsinn Erkennungen zu leisten, vor allem, wenn er, wie bei der Tarnung, planmäßig geschult wird. Uebung macht auch hier den Meister — im Grenzbeobachteten!

— Ein furchtbares Verbrechen ereignete sich in einem kleinen Ort bei dem kleinen Ort in den Ardennen. Der letzte Abend vor dem Abzug der Deutschen war eine Waise, die Mutter eines Stationsvorstehers. Schon seit Jahren ist die alte Frau an der Hirn-Weise, sie würde sich Tades ermordet und versucht werden. Da sie aber kein großes Verbrechen verübt, hielten ihre Nachbarn diese Idee für eine Märkte der alten Frau

und amüsierten sich, wenn diese am ersten jeden Monats, sobald der Geldbriefträger ihr die kleine Pension überreichte, dieses Weib, so schnell sie nur konnte, auf die Post trieb, wo sie ein Postbedienter bekam. Eine weitere Spezialität von ihr war es, sich immer neue Eisenwerkzeuge andringen zu lassen, und es folgte einige Mühe in ihre Wohnung einzudringen, da sie nur Menschen hereinließ, von denen sie genau wußte, wer sie waren. Soeben nun hat sich das Unglaubliche zugezogen, das man diese alte Frau in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden hat. Von dem Mörder fehlt noch jede Spur. Die Nachbarn aber konnten feststellen, daß das wenige Geld, das die alte Frau in ihrer Wohnung verdeckt hielt, sich noch an dem Platz befand, den sie ihren Nachbarn gezeigt hatte. Die Waise, die wahrscheinlich nur die wenigen Franken erhielt, die die Frau für ihren Lebensbedarf benötigte, war verschwunden. Es ist aber durch Zeugen einwandfrei bestätigt worden, daß die Ermordete gerade in den letzten Wochen jede Nacht davon geträumt hat, sie würde ermordet werden.

— Folgende ergötzliche Geschichte macht die Runde durch die englischen Tageszeitungen: Als die junge Frau eines Soldaten der englischen Landarmee sich durch das verdunkelte Treppenhäus zu ihrer Wohnungstür bewegte, tönte ihr aus dem Schlafzimmer ein lautes Röcheln entgegen. Durch Angst vor einem unheimlichen Eindringling gereizt, machte sie Schritt und konnte zur nächsten Polizeistation. Unter dem Schutze eines Polizeibeamten kehrte sie dann in ihr Heim zurück. In ihrem Entsetzen mußte sie feststellen, daß in ihrem Bett ein Mann lag und — schlief. Schreck legte sich die Hand des Politischen auf den Schlafenden, rüttelte ihn und kerrte ihn aus seinem Kuchelgericht recht aufstark heraus. „Was ist mit dir, du hast hier nicht an fuchen, dies ist weder deine Wohnung noch dein Bett“, waren die barischen Worte, die den energischen Angriff begleiteten. Wie aber wußte der Mann das Geheiß und der Ordnung können, als sich die junge Frau mit einem Preisenschein dem „Eindringling“ in die Arme warf. Der Eindringling war niemand anders als der Geman, der überraschend aus Urlaub gekommen war und, todmüde, beschloß, bis zur Heimkehr seiner berufstätigen Frau einweilen einmal gründlich auszuschlafen.

— Hugh Iron, ewiger Student der New Yorker Cornell-Universität, lebenslustig und witzig, einziger Sohn einer reichen Familie, deren „schwarzes Schaf“ er darstellt, ist durch seine Streiche in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt geworden. Aus einem übermütigen Studenten wurde ein moderner Valespiegel, den das Gesellschaftsleben langweilte und der sich auf keine mitunter recht herbe Art zu unterhalten wußte. Die Leistungen wurden auf ihn aufmerksam und bringen allmählich kleine Beiträge über den „unmöglichen Hugh Iron“, dem keiner böse sein kann. Mit der Polizei geht Hugh ein wenig auf dem Arieasfuß, seit er im Central-Port eine tolle Valespiegelmacht aufbietet. Ein eifriger Polizist sah Hugh, als er mit einem Freund eine Auslagenbank forttrug. Die beiden wurden sofort verhaftet und mit der Befehlsführung, öffentliches Eigentum entweder zu haben, auf das Polizeipräsidium gebracht. Hier sah Hugh in aller Heimlichkeit eine Rechnung heraus, aus der hervorging, daß die Bank, die den Auslagenbank aufgearbeitet, kein Eigentum war. Er hatte sie im Vorzuge in einem Spezialgeschäft gekauft. Mit vielen Entschuldigungen ließ man das Paar wieder laufen, das sich sofort in den Central-Port zurückbegab. Und schon nach einer halben Stunde waren sie wieder eingekerkert, ein anderer Polizist war auf den Feim gegangen und hatte sie erwischt. So wurde Hugh im Laufe eines Vormittags jedesmal von verschiedenen Polizisten verhaftet wegen einer Bank, die kein unbefristetes Eigentum war. Seit jenem Tage ist es verboten, in den Central-Port Bank einzutreten.

— Im Orient hat sich der häufig vorkommende Fall ereignet, daß eine Heilerin ein verhältnismäßig großes Vermögen hinterlassen hat. Als eine neue Geisteskräftige, die ihre letzten Tage als Heilerin verbrachte, im Krankenhaus starb, und der Pfleger der elenden Dürftigen, in der sie bis dahin gewohnt hatte, ihren Nachlaß unterließ, fand er dabei in einem Koffer unter alten Strümpfen und Lappen verpackt 35000 Lire in kleinen und kleinen Wägen. Dieses kleine Vermögen wurde sofort der Verlassung der Angehörigen der Heilerin übergeben, die selber alle in dürftigen Verhältnissen leben.

— Der Erfolg des Abends war unbestritten groß. Daron mitschaltend war nicht zuletzt auch der durch aus musikalische Begleiter der Solisten am Flügel, Rudolf Borzuka aus Mannheim.

Theater und Konzerte in Heidelberg

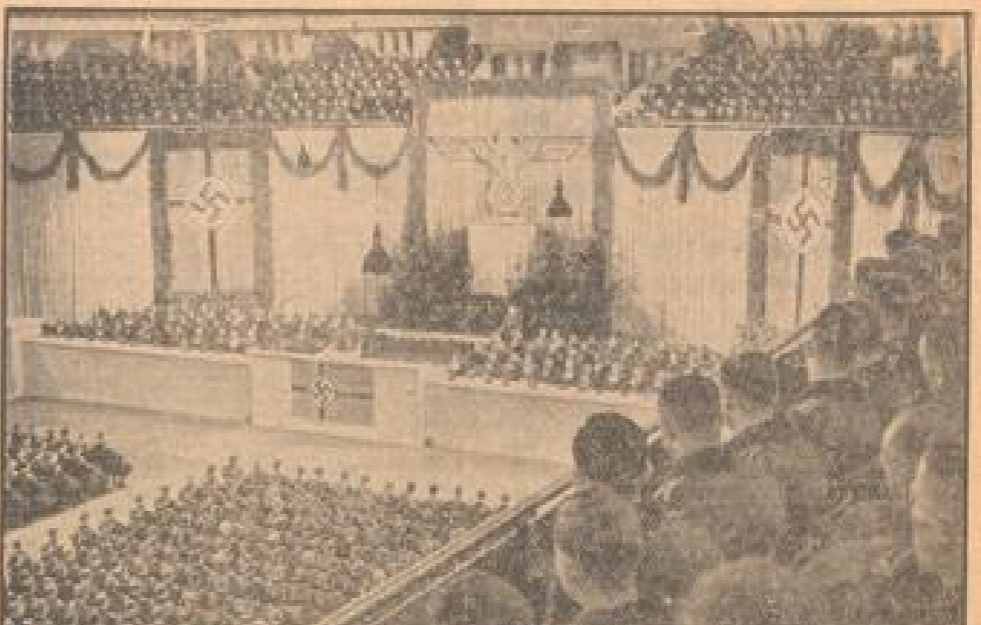
Tchaikowskys „Valse Op. 34“ wurde in der durch Georg Büttlers Regie liebevoll gemachten musikalischen Stimmung. Die auch durch Kapellmeister Wolke Hängelben hervorgerufen wurde. Ernst Fischer und Ede Wolff erwarbten besonders als umfängliches Pärchen im Orchester, von Erich Franke eindrucksvoll erwiesen.

In Heidelberg 4. Sinfoniekonzert leitete wiederum Generalmusikdirektor Karl Friedrich (Ludwigshafen, Landesdirigier Soar-Pala) das Orchester mit höchstem Erfolg und bester Konzertmeister Adolf Berg zum Triumphkonzert. Der Solist wurde besonders den idealischen Ausdrücken Hängelben gerecht. Das in Heidelberg beigestellte Klavier spielte Horst Lang, am Flügel einflusslos von Kapellmeister Dr. Ernst Bremer begleitet, Schuberth, Brahms- und Wolf-Lieder mit unverwundlichem Ausdruck. Tiefen Eindruck hinterließ besonders das „Regenlied“ von Brahms (Wolke, Regen, wolle nicht), neben dem das „Liedchen“ recht frisch und schmunzhaft wirkte.

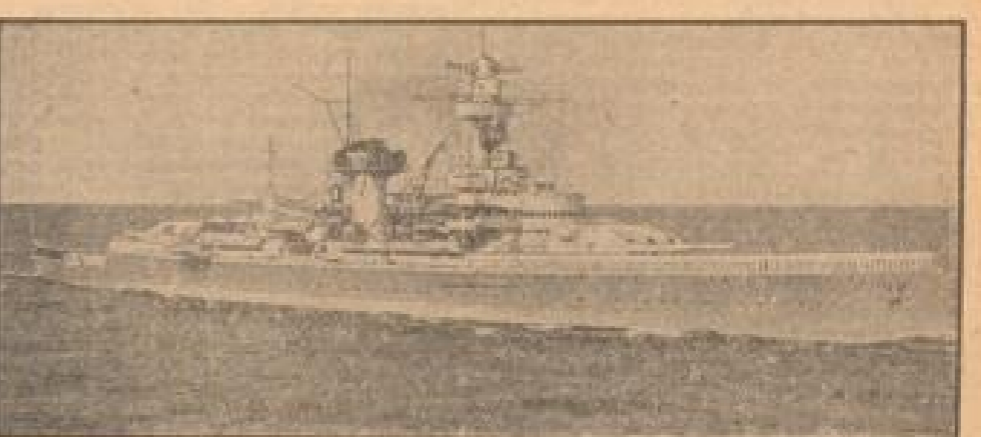
Im Heidelberger Theater, dessen Kasse sich auch für Pieder und Kammermusik bewährt, sang Kammeränger Schmitt-Waller, von Staatskapellmeister Eimendorff begleitet, Schuberth „Winterreise“ mit nachfolgendem Orchester. Beide Künstler wurden lebhaft geliebt und liehen mehrere Schabellieder folgen.

Kleinkunst „Prinz Friedrich von Bombard“ hatte in Heidelberg ein dankbares Publikum. In der Rolle Martin Baumgarten gab sein Hofmeister und Charlotte Emmel als V. bezaubernd ihr Bestes.

© Vom Nationaltheater Mannheim. Am Montag bringt das Nationaltheater: Die Frau von Messina, Trauerspiel von Schiller; am Dienstag: Die Fledermaus, Oper von Weillmann; am Mittwoch: Die Fledermaus, Oper von Weillmann; am Donnerstag: Die Fledermaus, Oper von Weillmann.



Der Führer sprach zu Offiziersanwärtern. Der Führer sprach zu 700 Offiziersanwärtern des Heeres, der Luftwaffe und Jüngern der H-Wehrführung im Sportplatz Berlin.



Das frühere Panzerschiff „Deutschland“ wurde auf Befehl des Führers in „Uhu“ umgetauft.



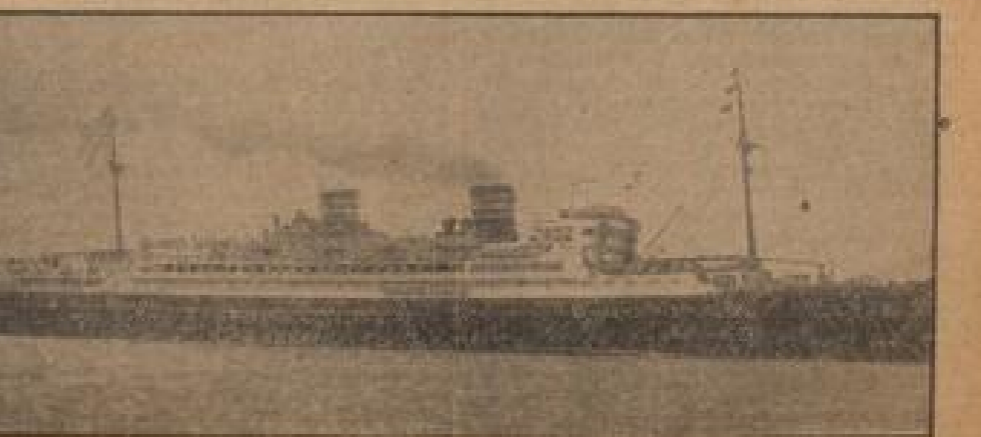
Die Schimmelfrompant. Ueber den tiefveredelten Bedenbängen sehen wir eine lange Karawane, die sich über die Wäde schlingt. Es sind zu Schimmelfrompant, eine schwebende Zarnung im Gelände. Ueber die Schimmelfrompant sind der Erläuterung. Vor gut einem Jahre wurden die nachfolgenden Wägen als Wägen für die Schimmelfrompant einsetzten und der Kompanie zur Verfügung gegeben. Die sind in dem mit beigele Kleeblättern.



Ein deutsches H-Voot kehrt heim. In Weismann waren sie noch auf hoher See, nun sind sie in dem Heimathafen angekommen. Erst nach Aufbruch nach im Sommer werden.



Kälte auch in Amerika. Betrübenderweise während eines Ausbruchs in Minnesota, die sich wieder der warmen Kälte ausbreiteten Wägen gefühlten.



Das ist die „Alama Rara“. In japanische Luftschiffbauwerk, von dem Kommande die Luftschiff B. Bezaubernd von der japanischen Rabe unter, unter dem Kommande des Kommande, 21. Dezember 1939, in der Luftschiffbauwerk.



Mannheim, 20. Januar.

Februar ante portas...

Der kurzlebige der zwölf Monate

Sie treten nun mit dem Februar in den letzten Wintermonat ein. Februar ist eine römische Erfindung...

Im Vorhinein des Februars spielen einzelne Tage dieses Monats eine besondere Rolle...

Badeanstalt wurde ausgeplündert

Bestenfalls, Bademittel, Handtücher entwendet. Von der Kriminalpolizei Mannheim wird mitgeteilt...

Die Kaiserlichen Anstellungen... In der Zeit vom 1.-9. Januar 1930 haben zwei Männer hier in Mannheim...

Interessante Gerichtsentcheidung

Wenn ein Kind auf der Straße tödlich verunglückt

Wann stehen den Eltern Schadenersatzansprüche wegen Verlustes eines Kindes durch Unfall zu?

Jeder Anspruch auf Schadenersatz aus einem Unfall setzt voraus die rechtliche Existenz des Schädigers...

Einige frohe Stunden in erster Zeit:

Bunter Abend des „Feuerio“

Präsident Theo Schuler gab die Ernennung des Gründungsmitgliedes Georg Bundo zum Ehrenmitglied bekannt

In Friedenszeiten hätte am 20. Januar die große Damen-Fremdenkassa den Jubiläumstag wieder bis auf den letzten Platz gestellt...

Nach mehreren stundenlangem Musikstücken der Kapelle unter Hermann Krausers Leitung bearbeitete Präsident Theo Schuler herzlich die Teilnehmer...

Und nun folgen in buntem Wechsel hervorragende Darbietungen. Verti Greiber, die den ersten Teil in humorvoll anlegte...

Die Frau, die trotz die Schelle noch geschwungen trägt ein Gewehr zum Schuh ihres Vaterland...

Fleisch kann niemals „Hauptkost“ sein! Falsche und richtige Ernährungsgewohnheiten

Ein Appell an die Hausfrauen: Ruht mit Verstand die Erzeugnisse des deutschen Bodens!

Das Vorkerkernährungsamt Baden teilt mit: Die Ernährungsgewohnheiten innerhalb einzelner Gauen drängen schon in Friedenszeiten einen ungewöhnlich hohen Verbrauch gerade der letzten Nahrungsmittel...

Es ist ganz klar, daß einseitige Ernährungsgewohnheiten gerade in Kriegsjahren von volkwirtschaftlicher Standpunkt aus bedauerlich sind.

Wenn wir den harten Wunden in uns tragen, daß niemand uns den Sieg der Waffen nimmt...

Wenn wir zu diesem Abend uns gefunden, so soll er gleich Beweis und Probe sein...

Dr. G. Weirich, der den Vortagen der Vortragenden eröffnete, bewegte sich wieder sehr erfolgreich auf politischem Gebiet...

Der zweite Teil war von dem vorliegenden Bild und dem höchsten Humor Johann Diefenbach getragen...

Im Zeichen der schwarzen Kunst

Janungsoberlammlung des Druckgewerbes. Unter dem Vorsitz von Janungsmittler Schmidt fand in Mannheim eine Janungsoberlammlung statt...

Dr. Frig leitete keine Ausführungen mit einem kurzen Rückblick auf die militärischen und politischen Ereignisse seit Ausbruch des Krieges ein...



Seine Rinderkrämpfe auf Wannekarte! Die Kaufleute des Textil-Einzelhandels sind, wie die Reichsgruppe Einzelhandel mittels...

Der Verkauf von Damenhüten

Zur bevorstehenden Frühjahrsausstellung wird die Produktion „Damenhutfabrikation“ auf Beschläge der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung des Hütten- und Sommerhutfabrikations...

Volunteerunterricht in den Schulen

Am zwei hundert Schulen bereits aufgenommen. Um die Arbeit der Frau zu erleichtern und alle Kreise der Bevölkerung für die richtige Behandlung der Kranken (adretlicher, freimütig usw.) zu interessieren...

In Studienräumen erstaus wurden die Studienoffizierinnen Antonie Reininger an der Dona-Thoma-Schule - Oberstufe für Mädchen - in Mannheim...

Blick auf Ludwigshafen:

NOF-Varieté ganz groß

Gastspiele im Des-Teerabendhaus und im Waldbau vor Soil und Wechemacht

Ludwigshafen, 28. Januar.

„Varieté der Entschlossenheit“ nennt die NOF „Kraft durch Freude“ des Des-Teerabendhauses...

Wurde ermittelte und festgenommen werden. Die in seiner Wohnung...

Beethoven-Ehre lang „Die Schöpfung“

Das erste Bildliche Orchester

Dem gleichnamigen Festkonzert ist gleich auch die Eintragung der Stadt...

Der Dirigent Herr Paulsen gab über die Bedeutung der Beethoven...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

Die Beethoven-Festspiele sind ein Ereignis, das die Stadt Ludwigshafen...

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Freundlicher Grundton an den Aktienmärkten

Bei geringem Geschäft uneinheitliche Kursgestaltung

Berlin, 28. Januar.

Im Verlauf der ersten Woche nach der Schlussabrechnung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

ermöglicht und damit den Bestand von Jahresdividenden...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Die Aktienmärkte zeigten eine freundliche Grundstimmung...

Beihilfen-Gruppe neu geregelt

Bei den zum Weidrecht einbezogenen Beihilfenpflichtigen

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Die Beihilfen-Gruppe wurde nach den bisher geltenden Bestimmungen...

Neue Teilrechtsbestimmungen in Kraft

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Eine neue Verordnung des Reichspräsidenten...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 28. Jan. Im Geldmarkt...

Im Devisenmarkt...

Table with columns: Währung, Kurs, etc. showing exchange rates for various currencies.

Reichsbankausweis

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Nach dem Abschluss der letzten Reichsbank...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

Aber die andere bei ihr die Monat und noch mit...

